

## *NABU - fordert Bürgermeisterin auf den Pachtvertrag sofort zu kündigen.*

Leipzig der 19.11.2009

Die Fläche, die Markranstädt's Bürgermeisterin Radon zum Wohle des Stadtsäckels, aber zu Lasten von Anwohnern und Natur mit Baugrundstücken für gut betuchte überziehen möchte beherbergt eine Reihe geschützter Tier- und Pflanzenarten. Dazu gehört z.B. der Brachpieper eine in Mitteleuropa sehr selten gewordene Singvogelart. Mitten in dem Streit um diese Fläche platzte die Nachricht, dass der Pächter, die Agrargenossenschaft Quesitz, die Fläche umgebrochen hat. Ohne Begründung, der Chef dieser Firma erklärte der LVZ nur, dass sei seine freie unternehmerische Entscheidung. Wirklich? Seit wann kann ein Pächter mit dem was er gepachtet hat machen was er will? Betriebswirtschaftlich ist dieser Umbruch sinnlos. Der Pächter muss damit rechnen, dass der B-Plan beschlossen wird und der Pachtvertrag dann sofort beendet wird, um die Fläche zu bebauen. Wir hätten daher schon gern gewusst, welchen wirtschaftlichen Nutzen der Chef der Firma, Herrmann, vom Umbruch der Fläche erwartet. Selbst wenn er Eigentümer wäre, die Gesetze hätte er dennoch einzuhalten. Der willkürliche Umbruch von Grünland ist laut Gesetz genauso verboten wie die willkürliche Zerstörung des Lebensraumes geschützter Tiere und Pflanzen. Wir werden daher Anzeige wegen Verstoßes gegen die Naturschutzgesetze erstatten.

Wir fordern die Bürgermeisterin Frau Radon auf, diese Gesetzesverletzungen zum Anlass zu nehmen, den Pachtvertrag mit dieser dubiosen Agrargesellschaft sofort zu kündigen und Sorge zu tragen, dass die alte Situation wieder hergestellt wird. Die Natur erholt sich schnell, solange dort weder Mineraldünger noch Gifte ausgebracht werden. Beides würde übrigens so nahe am Ufer teilweise per Wind und abfließendem Regenwasser in den See eingetragen werden und zur Verschlechterung der Wasserqualität beitragen.

Das Vorgehen der Agrargesellschaft Quesitz hat auch noch einen moralischen Aspekt. Das Unternehmen ist eine Tochter der KTG Agrar AG Hamburg, zu deren Geschäftsschwerpunkten der Biolandbau gehört. Was ist das für ein Geschäftsverständnis: die Natur erst zerstören, um dann zu helfen sie über Biolandbau zu erhalten? Wem der Kulkwitzer See am Herzen liegt, der sollte künftig genau hinschauen, wer die Produkte produziert hat, die er kaufen möchte.

„Ökopute aus Quesitz? - Nein, danke!“



Leonhard Kasek

Vorsitzender **NABU** Regionalverband Leipzig e.V.

**Bankverbindung**  
Volksbank Leipzig  
Leipzig  
Kto. 10 194 00 20  
BLZ 860 956 04

**Spendenkonto**  
Sparkasse Leipzig  
Kto. 11 00 911 959  
BLZ 860 555 92  
Spenden und Beiträge  
sind steuerlich absetzbar

**NABU**  
Naturschutzbund Deutschland  
Landesverband Sachsen e.V.  
Regionalverband Leipzig e.V.  
Anerkannter Naturschutzverband  
nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

Zollikerstraße 21 04315

☎ 0341 / 6 88 44 77  
✉ 0341 / 6 88 44 78  
kv.leipzig@nabu-sachsen.de  
www.nabu-leipzig.de